

UPDATE 01. August 2016: Die Friedensmarschierer proklamieren die „Tempelreinigung“ von Niki Vogt

Quelle: QuerDenken.TV vom 01.08.2016



01. August 2016 Der Kreuzzug für Frieden im Donbass beziehungsweise für die gesamte Ukraine, der von der russisch-orthodoxen Kirche, Patriarchat Moskau organisiert wurde, ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Alle Versuche der Kiewer Regierung und der „westlichen Demokraten“ die Pilger daran zu hindern, Kiew zu erreichen, sind fehlgeschlagen. Die Ukrainer ließen sich weder von am Weg platzierten Mienenattrappen, noch durch Bedrohungen von den Verbänden des Rechten Sektors vor den Toren Kiews einschüchtern.

Der einzige ernste Zwischenfall ereignete sich an der Ausfallstraße von Odessa nach Kiew. Aktivisten von Swoboda und Rechter Sektor stoppten ca. 50 Omnibusse, hauptsächlich besetzt mit älteren Menschen, die zur Prozession nach Kiew reisen wollten. Auch diese Menschen hielten den Drohungen, sie bei lebendigen Leibe in den Bussen zu verbrennen, unbeirrbar stand.

Gegen diese Menschenmassen waren die Kiewer US-Vasallen sowie die „westlichen Demokratiebringer“ machtlos.

Diese Prozession und die heftigen Diskussionen darum haben die gesamte Ukraine wachgerüttelt und die Opposition geht aus den friedlichen Protesten gestärkt und selbstbewußt hervor. Als die Mainstreammedien erst ganz spät, als die Pilger schon direkt vor Kiew angekommen waren, sich genötigt sahen, wenigstens die Friedensmärsche in der Ukraine zu erwähnen, spielten sie das Geschehen aber als eine Prozession von „einigen Zehntausend“ orthodoxen Teilnehmern herunter, von denen „einige“ der alljährlichen, üblichen Prozession einen Demonstrations-Charakter „verleihen wollten“.

Es gibt zwar keine offiziellen und verlässlichen Zahlen, denn die Kiewer Regierung hütet sich, die wahre Zahl preiszugeben, aber tatsächlich geht die Masse an Menschen, die in und um Kiew in großen Zeltlagern, bei tausenden Privatleuten, in kirchlichen Einrichtungen und Hospizen nächtigen, an die Million. Aus dem Kiewer Regierungssitz ist zur Zeit kein Pieps mehr zu hören. Man hofft, das ganze international verschweigen zu können, bis es vorüber ist und alle wieder nach Hause gehen.



Doch die Prozession hat nichts weniger als die „**Tempelreinigung**“ (Jesus vertreibt die Geldverleiher aus dem Tempel) in Kiew proklamiert:

Vassilij Volha, Vorsitzender der „Union der linken Kräfte“ in der Ukraine wurde von den westlich-demokratischen-Kräften inhaftiert, geschlagen, gefoltert und mit dem Tode bedroht.

Sie schafften es aber nicht, seine Würde und Überzeugung zu brechen.

- *Die Ukrainer, so Vassilij Volha, „haben mittlerweile verstanden, daß die „Reinigung“ der Ukraine von dem Bösen der Kolonialmächte USA-Deutschland-Frankreich und den anderen US-Vasallen der EU nur durch Einheit des Glaubens und mit Gottes Hilfe möglich ist.*

Millionen Seelen, auf dem „Drei-Wochen-Marsch“ auf die Stadthalterstadt des Kapitals, Kiew, vor den Toren Moskaus, werden auch dem Boxerkönig (er meint hier den Konrad-Adenauer-Stiftungs-Zögling Klitschko) in Kürze zeigen, daß es sich doch besser in Berlin oder Paris leben läßt, als von einem geschundenen Volk durch die Stadt Kiew gejagt zu werden, wenn die Ikonen nach dem Marsch wieder an ihren angestammten Plätzen stehen werden.“

Er beschreibt öffentlich seine Gedanken zu den hunderten Pilgern der Friedensmärsche:

Vassilij Volha beginnt seine Gedanken mit einem Zitat von Jesus. Er zeigte seinen Anhängern deutlich, was zu tun ist, wenn sich das Kapital am falschen Ort festsetzen will: in der christlich-orthodoxen Ukraine.

- *„Vor 2000 Jahren sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wo sich Zwei oder Drei in meinem Namen versammeln, da bin ich mitten unter ihnen. In der Ukraine haben sich in seinem Namen Hunderttausende versammelt. Der Herr selbst war unter ihnen. Und was haben wir gesehen?“*

Die Ukraine ist unser Land – ein christlich-orthodoxes Land!

Wir haben gesehen, daß Satanisten, Nazis und andere Exhibitionisten keine Macht gegen die christlich-orthodoxen Menschen haben.

Wir haben nun auch begriffen, daß es keinen ungesteuerten Radikalismus gibt. Alle sogenannten Radikalen wurden erschaffen, regiert und gesteuert von der „westlichen Werte-Demokratie“ oder Poroshenko, zwecks Erreichung ihrer verbrecherischen Ziele. Wenn diese Radikalen keinen Befehl von Avakov (Rechter Sektor-Innenminister) oder Poroshenko erhalten, sitzen sie zu Hause und versaufen ihre Gehälter, die sie für ihre Raubzüge und Morde bekommen!

Wir haben erlebt, daß wir das Volk der Ukraine sind und haben uns auch Gedanken darüber gemacht, wofür wir die Strafe bekommen haben, die uns nun schon seit über zwei Jahren plagt. Warum wurde der Maidan inszeniert und warum haben wir den Bürgerkrieg in der Ukraine?

Wir haben sehr viel darüber gesprochen und waren uns am Schluß darüber einig, daß wir das Geld viel zu lieb gewonnen haben. Das Geld ist in unserem Land wichtiger geworden als der Mensch, wichtiger als Gott. Wir haben die Macht des Geldes in unserem Land anerkannt und die Macht denen übergeben, die das meiste Geld besitzen. Vor zwei Jahren sind wir sogar gegen Gott gegangen. Wir haben einen Oligarchen zum Präsidenten gemacht, einen Lügner und Taugenichts. Einen Menschen, der jeden von uns für ein orthodoxes Luder hält!“

Vassilij Volha führt weiter aus:

- *„Jesus sagte, man kann nicht zwei Herren gleichzeitig dienen. Man kann nicht gleichzeitig Gott und dem Mammon dienen.“*

Heute haben wir in der Ukraine vieles verstanden. Wir haben verstanden, daß wir an unserem Unglück selbst schuld sind. Wir haben verstanden, daß diese Teufel, Satanisten, Altgläubige und andere Teufeleien von diesen Poroshenkos, Avakows, Turtshinows und Grojsmans angeführt werden und uns von Gott als eine Strafe für unsere Apostasie geschickt wurden. Als Strafe dafür, daß uns Reichtum und Geld wichtiger geworden ist als Gerechtigkeit. Das Geld ist größer geworden als der Mensch! Wir fingen an, einen Menschen nach Reichtum und Besitz zu bewerten. Davon waren wir begeistert. Begeistert, dem Mammon Geld zu dienen – und den Menschen, der nach Gottes Ebenbild erschaffen wurde, haben wir vergessen.

Sehr viele Ukrainer haben Gott nicht einfach um Frieden in unserem Land und um das Ende des Bruderkrieges gebeten, sondern auch um die Aufhellung unserer Seelen. Sie baten um das Herrschen der Gerechtigkeit.

So wie es aussieht, hat Gott heute das Gebet der christlich-ukrainisch-orthodoxen Ukrainer angenommen. Wir glauben, daß ab heute die Heilung unseres Landes beginnt. Gott selbst wird unser Heil sein.

Herzlichen Glückwunsch zum Fest, ihr orthodoxen Christen! Und zum Sieg!“

Einer unserer Informanten schreibt:

- *Es ist klar zu beobachten, daß das ukrainische Volk durch die Prozessionszüge für den Frieden gestärkt wurde. Die Angst vor der Junta ist gewichen. Aus allen Landesteilen kommen neue Protestbewegungen der dort gegründeten Partisanenbewegungen. Im Internet tauchte kurz ein Video der Dnepropetrowsker Partisanen auf, die sich an den SBU (Ukrainischen Geheimdienst) und die Bewohner von Dnepro wenden und fordern, der „ukrainischen Herrschaft“ auf Dnepropetrowskem Boden ein Ende zu setzen. Sie riefen die Soldaten der ukrainischen Armee auf, die verbrecherischen Befehle ihrer Kommandeure zu verweigern. Vom ukrainischen Sicherheitsdienst forderten sie, die ukrainischen Radikalen vom Rechten Sektor, der UNA-OUN und andere Gruppierungen festzunehmen.*

Wir alle hier haben jetzt das Gefühl, es ist eigentlich jetzt schon entschieden und nur noch eine Frage der Zeit, wann die nächste Revolution, die diesmal wirklich das ukrainische Volk auslöst, beginnt. Das ukrainische Volk hat begriffen, daß es zu Sklaven degradiert werden soll.

Die US-Regierung in Kiew und ihre „demokratischen Gönner“ des Westens wissen nun ebenfalls, daß ihre Tage gezählt sind. Dementsprechend sind die Reaktionen. Regime-Polizei und Militär sind verstärkt auf der Straße, Hausdurchsuchungen und Verhaftungen gegen angebliche „Separatisten“ nehmen zu. Die Einführung des Kriegsrechtes für die gesamte Ukraine steht anscheinend bevor. Laut dem „blutigen Pastor Turchinow“, sind die „westlichen Strippenzieher für den Untergang der Ukraine“ über die geplante Ausrufung des Kriegsrechtes informiert. In Kiew wartet man allem Anschein nach lediglich auf die Genehmigung des Westens.

Warten wir, was diese riesige Demonstration des Volkswillens nun für Wirkung zeigt.